**Zeitschrift:** Mariastein
**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein
**Band:** 89 (2012)
**Heft:** [4]

**Rubrik:** Verborgenes Wort

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Verborgenes Wort

**Es schlummern Bild und Wort**
**in Erde und Baum**
**in Berg und Bach**
**in Mensch und Tier**

**und stossen im Glanz**
**von Blatt- und Wiesengrün**
**von Wasser und Stein**
**von Aug und Stirn**
**ans Licht**

**und wollen erahnt**
**gefühlt**
**erlöst**
**gehoben sein**

**in Lied, Gemäld**
**und Gedicht**

*1983*

*Bruno Stephan Scherer*

## Eine Ermunterung

Was in Welt und Natur schlummert und schläft, ist nicht tot, sondern lebt verborgen und wartet auf den Lockruf des inneren Lebens. Das erfahren wir vor allem im Frühling und Sommer, in Natur und Pflanzenwelt, in vergeistigter Art besonders bei uns selbst.
Da greifen wir dann zu Stift und Feder, zu Pinsel, zu Musikinstrumenten und Kompositionen. Das Gedicht «Verborgenes Wort» möchte uns alle ermuntern, dem inneren Drang zu schöpferischem Schaffen nachzugeben.
Das ins Künstlerische hinzielende Arbeiten ist für unsere geistig-seelische Entwicklung wichtig. In Ehe und Familie, unter Geschwistern und Freunden, sollte eines das andere anspornen und fördern. Nicht nur die beruflichen, sondern auch die eher künstlerischen Fähigkeiten können für unser Innenleben wertvoll werden.